

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schaubeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 243.

Halle, Dienstag den 18. October

1853.

Hierzu eine Beilage.

Deutschland.

Berlin, d. 15. Octbr. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Oberfeuermann Friedrich Wilhelm Halbeck in Berlin die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

Der Oberlehrer Dr. Gerhardt am Gymnasium zu Salzwedel ist zum Lehrer der Mathematik an dem königlich Französischen Gymnasium in Berlin ernannt worden.

Der heutige Geburtstag des Königs wurde in der Residenz in der gewohnten Weise gefeiert. Die königliche Universität beging die Feier, verbunden mit der Einführung des neu gewählten Rektors für das Universitätsjahr 1853—54, Vormittags 12 Uhr in der Aula des Universitätsgebäudes. Professor Böck hielt die Festrede, welche sich über das Thema verbreitete: das Wesen und die Freiheit der Wissenschaft. Der Redner widerlegte diejenigen, welche der Wissenschaft den Vorwurf machten, daß sie unpraktisch sei und führe die Behauptung, daß die Wissenschaft umföhrer müsse, auf ihr Nichts zurück. In neuester Zeit habe man sogar die Wissenschaft nach Konfessionen sondern wollen und eine katholische Wissenschaft, eine katholische Geschichte verlangt; die Wissenschaft sei aber dieselbe für Alle, welchen Glaubens man auch sein möge. Es seien auch Leute aufgetreten, welche im offenkundigen Widerstreit mit den physischen Gesetzen behaupteten: Die Erde stehe still und dergl.; solchen Widersinn habe man zugleich zu Glaubensartikeln stempeln wollen. Unsere Religion beziehe sich aber nicht auf solche Dinge, die für unser Seelenheil gleichgültig sind, und nur der Unverstand könne die Religion in dieser Weise der Wissenschaft entgegenstellen. Preisen wir uns glücklich — sprach der Redner mit erhobener Stimme — daß wir in einem Staate leben, wo die Freiheit der Wissenschaft heilig gehalten und vom Throne herab geschützt wird! Die deutschen Universitäten waren von jeher Träger der Wissenschaft und unsere Universität ging seit ihrer Gründung denselben Weg. Jetzt reden Viele von dem Verfall der Universitäten, die nicht mehr lebenskräftig seien. Ihre Lebenskraft ist aber noch nicht erschöpft, so lange sie sich die Freiheit wahren. Wer an die Wurzeln dieser Institute die Art legt, in dem Wahn, ein gutes Werk zu verrichten, der werde zu spät einsehen, welches Unheil anzurichten er versucht habe.

Die Domänen Preußens bestehen in 495 Pachtungen mit 833 Borwerken und einem Areal von 1,776,072 Morgen nutzbaren Grundstücken, von denen eine Pacht von 1,514,392 Thln. erhoben wird. Die Gesamteinnahme der Domänenverwaltung beträgt nach Abzug der Ausgaben 423,950 Thlr. Die verpachteten Domänen liegen fast ausschließlich in den östlichen Provinzen. Im westlichen Theile der Monarchie befinden sich nur Domänen im Reg.-Bezirk Minden und zwar mit einem Areal von 4922 Morgen und einem Ertrage von 13,070 Thlr. Am ausgedehntesten sind die Domänen im Reg.-Bez. Magdeburg mit 133,544 Morgen Areal und einem Ertrage von 305,769 Thlr., zunächst kommt dann der Reg.-Bez. Frankfurt mit 124,140 Morgen Areal und 160,050 Ertrag. Im Ertrage stehen jedoch die Domänen des Reg.-Bez. Merseburg höher, denn bei einem Areal von 73,049 Morgen liefern sie einen Ertrag von 187,659 Thln.

Nach den aus den verschiedenen Gerichtsdepartementis einlaufenden amtlichen Berichten über die Wirksamkeit der Schwurgerichte hat sich diese seit dem Bestehen der Schwurgerichtlichen Einrichtungen in Preußen fortwährend günstiger gestaltet. Früher waren die Klagen der Vorstehenden in ihren Berichten nach drei Richtungen hin sehr häufig. Man klagte über mangelhafte Wahrsprüche (?), über lässige Pfllichterfüllung der Geschworenen und das Bestreben, sich derselben zu entziehen und über Mangel an Theilnahme im Publikum für das Institut überhaupt. Die Klagen haben sich nicht nur vermindert, sondern überwiegend in das Gegentheil verwandelt. (C.-B.)

Nach den jetzt noch vorliegenden Arbeiten der Generalkonferenz des Zollvereins, die vor dem Auseinandergehen der Konferenz jedenfalls noch erledigt werden, dürften die Sitzungen, dem „C. B.“ zufolge, frühestens gegen Ende des Dezember geschlossen werden.

Mehrere Blätter, u. A. der „Schw. Merk.“ sprechen von einem angeblichen Rundschreiben, welches die preussische Regierung an ihre Vertreter zur Mittheilung an die betreffenden Höfe erlassen haben soll, wonach die Zusammenkünfte der Monarchen in Warschau und Sanssouci aus rein persönlichen Beweggründen hervorgegangen seien und die bisherige Stellung Preußens zur orientalischen Angelegenheit in keiner Weise sich geändert habe.

Es ist früher schon beabsichtigt gewesen, den Staatsrath zu vorderst nur in seinen einzelnen Abtheilungen einzuberufen. Jetzt hören wir, daß zunächst die Abtheilung einberufen werden dürfte, welcher die Berathung über das Jagd-Polizeigesetz und die Jagd-Entschädigungsgesetz zusteht. (N. Fr. 3.)

Breslau, d. 12. Decbr. Den hiesigen Israeliten wurden, als sie am heutigen Feste die Synagoge besuchten, Kränklichkeiten überreicht, welche ihrem Inhalt nach auf deren Bekehrung zum Christenthum hinarbeiten sollten.

Neudörsburg, d. 13. October. Als ein sicherer Vorbote, daß in sehr kurzer Zeit die Zolllinie bis zur Elbe verlegt, ist die eingegangene Ordre zu betrachten, die die Grenzarmen erhalten, welche bis dahin die Eidergrenze schützten. Dieselben haben nämlich den gemessenen Befehl, bis zum 20. d. M. in Schleswig zu sein, und unterliegt es wohl keinem Zweifel, daß diese Angelegenheit in wenigen Tagen geordnet dastehen wird.

Wien, d. 13. Oct. Die heutigen Morgenblätter stimmen einem entschieden kriegerischen Ton an. Die Presse, welche bisher voller Friedenszuversicht war, hat keinen Beitarikel; ihre Zusammenstellung der orientalischen Nachrichten schließt sie aber mit dem Passus: „der letzte Faden, an welchem die Verbindungen zwischen Rußland und der Türkei hingen, ist somit zerrissen.“ Der Lloyd bemerkt, daß nach den neuesten Nachrichten, die Friedenshoffnung des Welttheils nur noch an einem schwachen Faden hängt.“ Zugleich hält er es für keines Beweises bedürftig, daß Oesterreich, Preußen und die deutschen Länder eine strenge Neutralität beobachten werden.

Wien, d. 14. Decbr. (Tel. Dep.) In Folge der neuesten Artikel der Oesterreichischen Correspondenz, welche namentlich für den Fall des Ausbruchs eines Kriegs zwischen Rußland und der Pforte die Neutralität Oesterreichs in Aussicht stellt, hat sich die Stimmung der Börse heute wieder bedeutend gehoben; 5proc. Metalliques sind bis zu 92 gemacht worden.

Schweiz.

Hier und da spricht sich die Ansicht aus, daß Oesterreich, mit Rücksicht auf die Bemerkungen im Orient, geneigt sei, seine Stellung zur Schweiz zu verändern. Man schließt dies nicht nur daraus, daß die österreichischen Arbeiter, trotz der Ueberschreitung des Rückkehrtermins, gegenwärtig ohne alle Umstände über die Grenze gelassen werden, sondern auch aus der Ertheilung neuer Pässe und Wanderbücher an Handwerker sowohl zum ferneren Aufenthalt, als auch zur Einwanderung in die Schweiz.

Frankreich.

Paris, d. 13. Oct. Der Kaiser und die Kaiserin sind gestern Nachmittags um 4 1/2 Uhr zu Compiegne eingetroffen. Heute ist im naben Walde Fehjagd, wobei die Kaiserin ihren Gemahl begleitet wird. Im Schloßpark wird eigens ein Stand zum Bogenschießen für die Kaiserin eingerichtet. Ein zu Compiegne angelangtes Zusam-

terie-Bataillon wird dort während des kaiserlichen Aufenthaltes den Dienst versehen.

Durch deutsche Blätter werden die sonderbarsten Angaben über eine Bewegung der Flüchtlinge in England und Frankreich verbreitet, und an alle dem ist nicht ein Wort wahr. Woyt und Mierostowski hat man die Reise nach Konstantinopel machen lassen; Kosuth, hieß es, war in Paris und stehe im Begriff nach dem Orient abzugehen, die französische Polizei habe selbst auf dem Lande bei Hrn. Kis, einem Ungarn, der eine Französin geheiratet, nach ihm gesucht u. s. w. Es wurde auch das Gerücht verbreitet, daß die Pforte die Bildung fremder Legionen und namentlich einer polnischen bewilligt habe; doch man vergißt, daß die Pforte zu solchen Mitteln nicht greifen wird, so lange sie auf die Mitwirkung der Westmächte rechnen kann.

Großbritannien und Irland.

London, d. 12. Octbr. Zum Friedenskongreß, der heute in Edinburgh tagt, hat unter andern Parlamentsmitgliedern auch der spezialische Lord Henry Drummond eine Einladung erhalten. Das ehrenwerthe Mitglied für West-Surrey motivirt seine Ablehnung in einem Schreiben, an dessen Schluß es heißt: „Wenn ein Funken Ehrlichkeit und Aufrichtigkeit unter euch ist, so verlegt eure Konferenz nach Moskau, Wien oder Konstantinopel; ich wage euch dort einen Empfang zu versprechen, der euren Verdiensten viel angemessener wäre, als die Urbanität der Edinburgher euch wahrscheinlich bereiten wird.“

London, d. 13. Oct. Gestern fand im auswärtigen Amt wieder ein Cabinets-Koncil statt, das vierde seit dem Ende voriger Woche. Die Berathung begann um 12 und dauerte bis 5 Uhr. Zugewesen waren die Lords Aberdeen, Russell, Palmerton, Granville, Clarendon und der Lordkanzler (der erst um 2 Uhr kam); ferner James Graham (erst gestern aus Balmoral zurückgekehrt), C. Wood, W. Molesworth und Sidney Herbert. Nach dem Koncil reiste Lord Palmerton nach Broablands ab. Man bringt die unerhörte Länge des Ministerraths mit den über Paris eingetroffenen Nachrichten aus Konstantinopel in Verbindung, wonach der Sultan eine sehr kriegerische Proklamation an das Volk und ein Manifest an die westlichen Mächte gerichtet habe, das sie um thätigen Beistand anruft. Da alle offiziellen Blätter mit Zuversicht erwarten, daß die beiden Flotten in diesem Augenblick vor Konstantinopel liegen, so müssen entweder England und Frankreich der türkischen Kriegserklärung längst beigestimmt, oder die Unmöglichkeit erkannt haben, sie länger zu verhindern. Die vorgestern gegebene Nachricht von bevorstehenden Truppen-Sendungen nach dem Mittelmeer hat nicht nur keine Berichtigung erfahren, sondern es heißt im militärischen Kreise, die sechs türkischen Regimenter, welche nach dem Süden gehen, seien nur der Vorab ein ansehnliches Hülfskorps. Die Begründung des Gerüchtes lassen wir natürlich dahingestellt, aber die meisten unabhängigen Blätter, wie „Advertiser“, „Standard“, „Sun“ und „Herald“ schließen aus diesem wie andern Anzeichen, daß die Regierung endlich den ganzen Ernst der Lage erkennend, die diplomatische Einwirkung eingestellt habe. Dagegen geben die großen Blätter keinen Augenblick die Friedenshoffnungen auf.

Orientalische Angelegenheiten.

Neuere Nachrichten aus Konstantinopel liegen nicht vor. Der Befehl an Dmer Pascha, den Fürsten Gortschakoff zur Räumung der Fürstenthümer aufzufordern, ist am 29. September expedirt. Schon am 5. October ist von Dmer Pascha die Nachricht an die Pforte gelangt, daß der Befehl ausgeführt sei. Daraus zu schließen, kann die Uebermittlung der Aufforderung an den Fürsten Gortschakoff am 2. October erfolgt sein, und die vierzehntägige Frist würde dann am Sonntag, den 16. October, zu Ende laufen. Sofern also nicht friedliche Zwischenfälle eingetreten sind, würde am Montag, den 17. October, der Beginn der Feindseligkeiten zwischen den russischen und türkischen Armeen zu erwarten gewesen sein. Merkwürdig bleibt das Schweigen, das man sowohl in Petersburg, als in Paris beobachtet. Das Organ der französischen Regierung, der „Moniteur“, hat schon seit vierzehn Tagen kein Wort über die orientalische Frage, mit so großer Spannung man auch den Aeußerungen dieses Blattes entgegensteht. Eben so verlaute auch nicht das Gerücht über die ferneren Absichten des Petersburger Cabinets. Ist die Insinuation des großherrlichen Verlangens wirklich am 2. October an Gortschakoff erfolgt, so muß man in Petersburg schon seit acht Tagen von dem Inhalte dieses Verlangens unterrichtet sein. Jedenfalls darf man daher in den nächsten Tagen einer Erklärung von Seiten des Kaisers von Rußland entgegensehen, welches vorzugsweise geeignet ist, der augenblicklich sehr zweifelhaften Situation eine entscheidende Richtung zu geben.

Triest, d. 12. Oct. Ich beziehe mich, Ihnen die wichtige Nachricht zu melden, daß der großherrliche Firman zur Anlage des Kanals von Assova nach Kustend schi erteilt, auch das Terrain bereits im Auftrage einer englischen Gesellschaft vermaßen ist. Die Nachricht ist authentisch. (N.-Z.)

Amerika.

Der Arcduc brachte nach Liverpool Nachrichten aus Newyork vom 2. Octbr.: Die zwischen dem amerikanischen und österreichischen Ministerium geführte Correspondenz in Bezug auf die Kosta'sche Angelegenheit ist veröffentlicht worden. Die amerikanische Regierung verweigert, wie es leicht vorauszu sehen war, jede Art von Genugthuung.

Bermischtes.

Berlin. Die Kosten der Marmorgruppen auf der Schloßbrücke belaufen sich einschließlich der Aufstellung auf 85,000 Thlr., wozu noch ein besonderes Geschenk kommen dürfte, welches, wie verläutet, demjenigen Künstler zu Theil werden soll, dessen Arbeit als die beste erkannt werden wird. Gestern ist man mit dem Aufstellen des letzten Postaments fertig geworden. Man hofft im nächsten Jahre die noch fehlende Bläserische Gruppe „Pallas hilft dem Kämpfer streiten“, und in zwei Jahren die von Wredow „Jris geleitet den Gefallenen in den Olymp“ aufstellen zu können.

Hamburg, d. 14. Octbr. Seit heute zirkulirt hier eine Petition zur Unterschrift, welche überschrieben ist: An Eine hochlöbliche Polizeibehörde. Vorstellung und Bitte von Seiten der unterzeichneten hiesigen Bürger und Einwohner, Supplikanten, die Abstellung des öffentlichen durch das Bordellwesen in unserer Stadt vorhandenen Vergernisses betreffend. Nachdem die Petition mit ziemlich grellen Farben, aber im Allgemeinen wahrheitsgetreu die Zunahme des Bordellwesens in den letzten Decennien hieselbst, insbesondere aber die Deffentlichkeit desselben und die dadurch der Sittlichkeit, namentlich der der Jugend drohenden Gefahren geschildert, sowie die dagegen in andern großen Städten angeordneten Repressivmaßregeln zusammengestellt hat, schließt sie mit dem Verbitum: „die hochlöbliche Polizeibehörde wolle durch geeignete kräftige Maßregeln dahin wirken, daß dem öffentlichen Vergerniß gewehrt werde.“ — Wir erwarten übrigens von dieser Petition, wenn überhaupt, so doch jedenfalls nur eine momentane Abhilfe für die gerügten Uebelstände, da die öffentliche Prostitution hier schon zu tief Wurzel gefaßt hat, um noch durch polizeiliche Maßregeln restringirt werden zu können.

Aus der Provinz Sachsen.

Merseburg. Das 40. Stück des Amtsblattes enthält u. A. Folgendes:

Das Regulativ, die nach den Vorschriften des Soldatengesetzes vom 2. Juni 1852 von den Bezirkehalten zu leistenden Arbeiten betreffend (für die Bezirke Erfurt und Merseburg); eine Bekanntmachung der Königl. Regierung, die Veränderung in den Tariffpreisen der Drogen und ihrer Präparate betreffend, sowie das Reglement über die Prüfung der Bierwürste erster Klasse, welche das Fähigkeit-Bewußt zur Anstellung als Kreisbierwürste zu erwerben beabsichtigen.

Mit Bezug auf §. 1 des Gesetzes vom 17. Mai d. J., betr. den Geschäftsbereich der Versicherungs-Anstalten fordert die Königl. Regierung die in ihrem Bezirke wohnhaften Unternehmer von Versicherungs-Anstalten jeder Art, welche noch nicht im Besitze einer Genehmigung der Staatsbehörde sich befinden, auf, die Genehmigung zum Fortbetriebe der Anstalt im Laufe des October d. J. bei der Regierung nachsuchen und diesen Antrag durch Beifügung des Statutes der Anstalt zu begründen. Von dieser Anordnung werden nur die Sterbe-, Unfall-, Kranken- und Krankenkassen der Amungen nicht betroffen, deren Gründung und Leitung durch die ministeriell beschäftigten Annuanzwarten unter die Aufsicht der Commas nachgehoben gestellt ist. Die Unternehmer aller übrigen Versicherungs-Anstalten setzen sich der Gefahr aus, auf Grund des §. 340 Nr. 6 die Strafgefangenschaft bis fünf Jahre zu werden, wenn sie nach Ablauf der gedachten Frist ihr Geschäft fortbetreiben, ohne den Nachweis führen zu können, daß sie dazu die Staatsgenehmigung erhalten, oder wenigstens nachgesucht haben. Zur Vermeidung dieser Gefahr, nach Maßgabe des §. 7 des Ges. vom 17. Mai d. J. straflos zu werden, werden alle im Departement des Reg.-Bez. Merseburg wohnhaften Agenten für Versicherung-Anstalten jeder Art aufgefordert, welche zur Zeit noch von der Regierung, nach auf Grund des §. 49 der Allgemeinen Gewerbe-Ordnung von einer untergeordneten Polizei-Ordnung Concession erhalten haben, spätestens im Laufe des October d. J. durch Vermittelung der Polizeibehörde ihres Wohnorts ihre Concessionierung bei der Königl. Regierung zu beantragen, und dabei nach Vorchrift des §. 6 des Gesetzes vom 17. Mai d. J. nachzuweisen, daß ihre Vollmachtgüter concessionirbar sind. Die Polizeibehörden haben bei Einreichung der Gesuche sich über dieselben mit Rücksicht auf §. 1 des gedachten Gesetzes und auf §. 68 der Verordnung vom 9. Februar 1849, betreffend die Einrichtung von Gewerbetarifen u. gütlich zu äußern.

Die Benutzung der Deiche im Brettewitz-Christenwerth Deichverbande zur Anpflanzung von Weiden, Säumen und Sträuchern wird von der Königl. Regierung bei einer Geldstrafe bis zu 10 Thlr. verboten.

Dem vormaligen Albert Behmerer zu Brauck bei Cönnern ist unter dem 27. Juni 1853 ein Patent auf eine ruhende Spindelhemmung für Maschinen in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammenfassung auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preussischen Staats ertheilt worden.

Magdeburg, d. 15. Octbr. Der Ausschuss der Magdeburger-Wittenbergischen Eisenbahngesellschaft hat in seiner heutigen Sitzung das Direktorium ermächtigt, die von dem Königl. Handelsministerium geforderten Vorarbeiten Behufs Anlage der Zweigbahn Seehausen-Uelzen auf Kosten der Gesellschaft schleunigst vorzunehmen. Sobald diese Vorarbeiten, sowie die generellen Kostenanschläge beendet und beschafft sind, wird eine Generalversammlung der Aktionäre der Magdeburger-Wittenbergischen Eisenbahngesellschaft berufen werden.

Nachrichten aus Halle.

Am 17. October.

Die für die nächsten Tage hier erwartete Ankunft Sr. Majestät des Königs wird jedenfalls erst in nächster Woche stattfinden. Die „Zeit“ und die „Neue Preuss. Ztg.“ berichten zwar, daß der König am 19. d. nach Magdeburg abreisen werde, dagegen meldet jedoch das „Corresp.-Bureau“, daß für den Dienstag eine Zug, für den Mittwoch die Taufe der Tochter des Erbprinzen von Meiningen, und für den Freitag die Grundsteinlegung zu dem Maschinenhaus der neuen Wasserleitung vor dem Ciralauer Thore festgesetzt sei. Damit steht eine Nachricht aus Magdeburg in Uebereinstimmung, nach welcher der Tag der königlichen Ankunft dafelbst auf den 24. d. abgeändert worden.

Die dritte diesjährige Schwurgerichtsperiode ist heute Morgen eröffnet worden.

Volytechnische Gesellschaft.

Sitzung vom 4. October.

Herr Schadeberg gab eine briefliche Mitteilung des Herrn Martini in Nürnberg über dessen Verfahren bei der Bearbeitung der Braun- und Kohlensteine. Bei dem dortigen Mangel an Menschenkräften und der enormen Beschaffenheit der Kohlen, namentlich aus der Grube Amalie bei Lebersdorf, hält es ihm schwer, für eine die Hüfte so überaus belastigende Manipulation des Kohlensteins die nöthigen Arbeiter aufzubringen. In diesem Uebelstande abzu- helfen sucht er, wie anderwärts, bereits mancherlei Maschinen konstruirt, welche die Kohle zerreiben oder zerdrücken sollen, immer aber haben dieselben entweder einen zu großen Zeitaufwand oder zu große Kosten verursacht. Herr Martini hat indes durch folgendes Verfahren vermieden. Er läßt die Kohle wie gewöhnlich einwiechen und am folgenden Tage durch eine Thonschneidemaschine von derselben Construction hindurchgehen, wie sie jetzt fast in jeder besseren Ziegelei im Vertriebe ist; die dadurch zerkleinerte Masse wird sofort geformt und liefert nach dem Trocknen Steine von einer Festigkeit, wie sie auf dem gewöhnlichen Wege nicht erreicht werden kann. — Die Kraftverwendung zur Zerkleinerung der Kohlen beträgt 4 1/2 Pferdekraft; eine Thonschneidemaschine von etwa 3 Fuß Durchmesser und 4 1/2 Fuß Höhe zerkleinert formbaren sowie Kohlen, das 3 Stuecher Mühe haben zu leisten, so sehr sich auch der Preis erschweren dürfte für die Anwendung derselben.

Herr Schadeberg beschrieb Gull's tragbaren Dampf-Beschaffapparat den größeren Wirksamkeit zur Reinigung von etwa 3 Fuß Durchmesser und 4 1/2 Fuß Höhe zerkleinert formbaren sowie Kohlen, das 3 Stuecher Mühe haben zu leisten, so sehr sich auch der Preis erschweren dürfte für die Anwendung derselben. Herr Schadeberg beschrieb Gull's tragbaren Dampf-Beschaffapparat den größeren Wirksamkeit zur Reinigung von etwa 3 Fuß Durchmesser und 4 1/2 Fuß Höhe zerkleinert formbaren sowie Kohlen, das 3 Stuecher Mühe haben zu leisten, so sehr sich auch der Preis erschweren dürfte für die Anwendung derselben.

Weslen in Bewegung gesetzt und führt die aufgespießten Kartoffeln nach oben der Reilmaschine zu. Derselbe schloß hieran die Beschreibung einer von Herrn Stellmacher Heine in Duedlburg konstruirten Maschine zum Bohren der Naben und Fel- gen mit horizontaler Spindel, die sich durch Leichtigkeit in der Bewegung und in der Entfernung der Späne empfiehlt.

Herr v. Bacher machte auf die Vorzüge der Leaschen Maschinen- schmirer aufmerksam. Sie besteht aus Thran, der bei der Siedehitze (c. 200° R.) mit Kaustikalk gefärbt ist (im Verhältnis von 50 Pfund auf eine Tonne); dem Gemische werden je nach der beabsichtigten Consistenz gleiche Quantitäten von fein geriebener Mennige und Bleiweiß zugesetzt. Bei Zusatz von 25 Pfund von jedem auf 1 Tonne Thran ist die Masse so dünnflüssig, daß sie wie Del mittelst eines Dochtes auf die Maschinenteile geleitet werden kann. Nach Versuchen, welche auf der Manchester- und Crews-Station der London-Eisenbahn angestellt wurden, eignet sich dieselbe wegen ihrer Wohlfeilheit, Dauer und gleichmäßigen Consistenz bei den gewöhnlichen Temperaturveränderungen auch zum Verlede der Eisenbahnen besser, als jedes andere Material.

Derselbe erläuterte die Construction der Hemmung an Cylindern durch unter Vorlegung der betreffenden Maschinenzeile.

Schließlich legte Herr Bacher eine Partie sauber gefertigter Bogen- lineale zur Ansicht vor; beglückte Herr Schadeberg mehrere Kartoffeln, deren Keime nach innen zu neuen Knollen angewachsen waren.

Bekanntmachung.

Bei der heute angefangenen Ziehung von den nach unserer Bekanntmachung vom 1. Juli c. zur Ausloosung bestimmten 10,600 Seehandlungs-Prämienstei- nen fielen an Hauptprämien bis einschließlich 600 Thlr. auf die Nummer: 220,157 4000 Thlr., 246,269 4000 Thlr., 27,369 3000 Thlr., 107,642 3000 Thlr., 215,656 3000 Thlr., 34,451 1000 Thlr., 119,016 1000 Thlr., 178,217 1000 Thlr., 203,339 1000 Thlr., 233,099 1000 Thlr., 55,372 600 Thlr., 182,818 600 Thlr.

Berlin, den 15. Decbr. 1853.

General-Direktion der Seehandlungs-Sozietät.
L. O. H. K. H. K.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Der Bedarf hiesiger Provinzial-Trenn-An- stalt pro 1854 an

Semmel,	Heringen,
Weißbrod,	Eiern,
Roggenbrod,	Fleisch,
Weizenmehl,	Milch,
Gerstenmehl,	Kaffee,
Reis,	Zucker,
Graupen,	Syrup,
Hirse,	Stückenbutter,
Weizengries,	Schmelzbutter,
Fadennudeln,	Falgseife,
Fasergrüße,	Clamseife,
Erbsen,	Soda,
Linlen,	raffin. Rübböl und
gebadenen Pflaumen,	langem Roggenstroh
Kartoffeln,	

soll Freitag den 4. November d. J. Vormittags 9 Uhr

in der Anstalt zur Verleierung ausgeben werden. Die Bedingungen zu der Verleierung, sowie der ungefähre Bedarf der betreffenden Gegenstände, werden im Termine bekannt gemacht, sind aber auch schon vorher im Verwaltungs-Büreau der Anstalt einzusehen. Nachgebote werden nicht angenommen.

Provinzial-Trenn-Anstalt bei Halle,

den 15. October 1853.

Der Director, Geheime Medicinal-Rath
Dr. Damerow.

Bekanntmachung.

Die anderweite Verpachtung der Volkmar- riger Jagd findet nicht am 20. d. Mts., sondern am 24. October cr. Vorm. 10 Uhr in der Schenke zu Volkmarik statt.

Helmstedt, den 13. October 1853.

Der Königl. Landrath
v. Kerpenbrock.

Missionsfache.

Der Missionshilfsverein in der alten Grasschaff Mansfeld wird, so Gott will, am 19. d. M. Nachmittags Ein Uhr ein Missionsfest in der Kirche von Ueberstedt bei Schraplan und am 26. d. M. Nachmittags Ein Uhr ein Missionsfest in der Kirche von Vie- senrode bei Mansfeld feiern.

Stimmnägel

in vorzüglicher Qualität empfehle ich den Herren Pianofortefabrikanten jetzt für 5 1/2 Sp das Kaufend.
C. F. Kane in Leipzig.

Stabliements-Anzeige.

Hierdurch erlaube ich mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich mich hier, Alter Markt Nr. 493, als

Beutler und Handschuhmacher

etabliert habe, und empfehle alle in dieses Fach einschlagenden Artikel bei reicher Auswahl und billigen Preisen zur gütigen Beachtung.

Durch strenge Rechtfertigkeit und solide Bedienung werde ich das in mich zu setzende Ver- trauen zu rechtfertigen bemüht sein.

Halle, den 13. October 1853.

J. Bessler.

Freiwilliger Backhausverkauf in Merseburg.

Familienverhältnisse halber bin ich genöthigt, das mir zugehörige, in der hiesigen Goltthardis- Straße gelegene, im guten baulichen Zustande befindliche brauerreichtige vordere Wohnhaus mit 9 heizbaren Stuben, ebensoviel Kammern, Hofraum, Stallung zu 3 Pferden, Waschhaus, Brunnen und sonstigem Zubehör, worinnen seit vielen Jahren die Bäckerei schwunghaft betrieben worden, ebemöglichst aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere hierüber ist im Hause selbst bei der Wäscherin und dem Privat-Secretair Kindfleisch hier zu erfahren, und wird nur noch bemerkt, daß 2000 M zur ersten Hypothek auf diesem Grundstücke stehen bleiben können.

Merseburg, den 10. October 1853.

Die verm. Schuhmachermelker

Johanne Kuschman geb. Kluge.

Ertheilungshalber beabsichtigen wir unser in der Langen Gasse Nr. 1794 hier belegenes Grundstück, in welchem noch gegenwärtig die Stärkefabrikation betrieben wird, aus freier Hand zu verkaufen.

Das Grundstück, welches mit den gut eingerichteten vollständigen Fabrikgeräthchaften so- fort übergeben werden kann, besteht aus einem Wohnhause, sehr guten geräumigen massiven Fabrikgebäuden, Ställen u. c., so wie einem net- ten, ca. 1/2 Morgen großen Garten mit Bie- nenhaufe und kleinem Gewächshause.

Nähere Auskunft ertheilt

Zul. Herm. Schmidt,

Schmeerstraße Nr. 703,

Halle, d. 15. Oct. 1853.

Zur Illumination

halte ich Thonlampchen mit russ. Talg ge- füllt — als das Reinlichste und Bequemste zu diesem Zwecke — vorräthig; auch wird die Fül- lung eigener Lampen prompt besorgt, und bitte ich gefällige Aufträge an mich gelangen zu lassen.

C. G. Linke,

Seifenfabrik, Alter Markt Nr. 548.

W. Fürstenberg & Sohn in Halle

empfehlen in bester Waare: Grünen und schwarzen echt chineesischen Thee, Van- nille, Maraschino, kirchen-Was- ser, Extrait d'Abnith, ächten Franz- branntwein (Cognac), Arac, feinen Jam-Num, Ananas-Punsch-Syrup, Punsch-Essenzen, Cardinale, Bischof- Essen, Himbeer-Saft, Himbeer-Essig, Kirschsaff, Limonaden-Essen; Franz. Catharinen-, Türkische Kai- ser- und Thüringer Pflaumen, fran- zösischen echten Wein-Essig, Citra- gon-Essig, frisches Provencer-Öel, Sardellen, Erfurter Weizen-Gries und Façon-Nudeln, Graupen, Ber- liner gesottene Fasergrüße, Buch- weizengrüße (Saidegrüße), Reis à la von 2 1/2 an, täglich frisch, aus den feinsten Java-Sorten, gebrannten Caffee zu den billigsten Preisen.

Bei Otto Wigand, Verlagsbuchhändler in Leipzig, ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben, vorräthig in der Pfeffer'schen Buchh. in Halle:

Märchenbuch

für Kinder.

von Ferdinand Schmidt.

Mit 8 Originalbildern von L. Richter in Dresden. In Holz geschnitten von Flegel und Gaber.

8. 1850. 25 Bogen. In Umschlag cart. 20 Ngr.

Zweite wohlfeile Ausgabe ohne Bilder. 1852. brosch. 10 Ngr.

Ein Paar egale braune elegante Pferde, 5' groß, Preussischer Abkunft, 7 und 8 Jahre alt, gut eingefahren und geritten, sind zu ver- kaufen beim Dr. Kerber in Duerfurt.

Mit dem heutigen Tage eröffnen wir unser
Leinen- u. Baumwollenwaaren-Geschäft
 große Klausstraße im Hause der Herren Theune & Braner.
 Halle a. S., d. 18. Octbr. 1853. **Fr. Heber & Buchmann.**

Dem geehrten Publikum, insbesondere aber meinen langjährigen geehrten Abnehmern zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich mein Haus an den hiesigen Tuchhändler Herrn Eduard Bodenstein käuflich abgetreten habe, welcher sein ganz ähnliches Geschäft in demselben fortbetreiben wird.

Zudem ich nun bei Niederlegung meines Geschäfts mich für verpflichtet halte, für das mir geschenkte so langjährige Vertrauen hierdurch ganz besonders zu danken, verbinde ich nur noch die ergebenste Bitte, dasselbe nunmehr auf meinen Herrn Nachfolger übergehen lassen zu wollen, welcher dasselbe zu rechtfertigen gewiß stets bestrebt sein wird. —
 Halle a. S., den 11. October 1853. Der Tuchhändler Schlunk.

Auf Vorstehendes Bezug nehmend, verbinde ich die freundliche Bitte, das meinem Herrn Vorgänger geschenkte schätzbare Vertrauen auch auf mich, seinen Nachfolger, übertragen zu wollen, da ich durch streng rechtliche Handlungsweise dasselbe zu verdienen bemüht sein werde. Wegen des Umbaus der Geschäftsräume in meinem erkauften Hause bleibt mein Verkaufs-Geschäft vorläufig noch in dem bisherigen Lokale:

Markt Nr. 822, der „Stadt Zürich“ vis à vis.

Eduard Bodenstein.

Die Delikatessenhandlung v. Julius Kramm
 erhielt
 den ersten frischen
 russischen Caviar,
 frische Kieler Sprotten und frische Austern.
 Talglichte, Ger und Ser in schönster Waare,
 Stearinkerzen (prima) empfiehlt zu Fabrik-
 preisen **D. E. C. Kind,**
 Commissionslager der Weidlich'schen Fabrik in Beih.

Zur Illumination
 empfehle feine und feinste Stearin-Lichte in allen Packungen billigst.
Julius Riffert.
 Den ersten fr. gran großkörnigen, wenig gesalzenen **Astrach. Caviar** empfing soeben
Julius Riffert.
 NB. Lebende Hummern treffen so eben ein.

Geschäfts-Verlegung.
 Unter heutigem Tage verlegte ich mein bisher in der Neustadt hier betriebenes
Colonial-Waaren, Tabacks- u. Cigarren-Geschäft
 nach meinem Hause, Plan Nr. 969.
 Indem ich für das mir im alten Lokale gütigst zu Theil gewordene Vertrauen meinen besten Dank ausspreche, bitte ich dasselbe auch in meinem neuen Lokale mir zu schenken, und werde ich bei reeller Bedienung die möglichst billigsten Preise stellen.
 Gleichzeitig empfehle ich meine mit obigen verbundene
Wein- und Delicatess-Waaren-Handlung
 ganz ergebenst.
 Eisleben, den 15. October 1853. **Theodor Merckell.**

Auf vorstehende Anzeige ergebenst Bezug nehmend, werde ich das von Herrn **Theodor Merckell** hier in seinem alten Lokale in der Neustadt betriebene Geschäft für meine Rechnung unverändert fortführen, und werde ich bemüht sein meine verehrten Abnehmer in jeder Weise durch reelle und billige Bedienung zufriedenzustellen.
 Eisleben, den 15. October 1853. **J. G. Axl's Wwe.**

Wettiner Wochenblatt, zugleich für Gönnern, Löhben u. Umgegend, gelesen in G. D. Verfassungen, empfiehlt sich zur Annahme aller Arten Bekanntmachungen. Die Buchdruckerei von B. G. G. in Wettin stellt die billigsten Preise.
 Ein fast noch neuer, vollständiger, dabei schöner Badenausbau, steht billig zu verkaufen. Näheres zu erfragen Leipzigerstraße Nr. 279.

Es ist am Donnerstag im Gasthof „Zur grünen Tanne“ ein blauer Tuchmantel aus Welschen mitgenommen. Den mir unbekanntem Inhaber ersuche ich mir denselben sofort wieder zuzustellen.
 Halle, den 13. October 1853. **Zehle.**

Weintraube.
 Mittwoch d. 19. October III. Abonnements-Concert. Anfang 3 Uhr.
C. John, Stadtmusikdirector.
 Nicht $\frac{21}{10}$, sondern $\frac{28}{10}$. **L. F. T.**

Familien-Nachrichten.
Entbindungs-Anzeige.
 Verwandten und Freunden zeige ich ergebenst an, daß meine liebe Frau **Emilie geb. Schlegel** gestern Abend von einem manlichen Knaben glücklich entbunden worden ist.
 Nebra, den 15. October 1853.
 Der Defonom **Franz Sachs.**

Marktberichte.
Magdeburg, den 15. October. (Nach Wispeln.)
 Weizen 86 — 90 $\frac{1}{2}$ Gerst 32 — 34 $\frac{1}{2}$
 Roggen — — — Hafer 32 — 34 $\frac{1}{2}$
 Karottenspiritus, die 14,400 $\frac{1}{2}$ Galles 47 — 47 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
Dresden, den 13. October. (Nach Wispeln.)
 Weizen 82 — 92 $\frac{1}{2}$ Gerst 57 — 60 $\frac{1}{2}$
 Roggen 72 — 78 $\frac{1}{2}$ Hafer 31 — 32 $\frac{1}{2}$
 Hafer-Rübel 13 $\frac{1}{2}$ — 14 $\frac{1}{2}$
 Feinol 13 — 13 $\frac{1}{2}$
 Rübel 12 $\frac{1}{2}$ — 13 $\frac{1}{2}$
Nordhausen, den 13. October.
 Weizen 3 $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{2}$ bis 3 $\frac{1}{2}$ 25 $\frac{1}{2}$
 Roggen 2 — 24 $\frac{1}{2}$ 2 — 15 $\frac{1}{2}$
 Gerst 1 — 20 $\frac{1}{2}$ 2 — 15 $\frac{1}{2}$
 Hafer — 25 $\frac{1}{2}$ 1 — 5 $\frac{1}{2}$
 Rübel pro Centner 13 $\frac{1}{2}$
 Feinol pro Centner 13 $\frac{1}{2}$

Wasserstand der Saale bei Halle
 am 16. October Abends am Unterpel 5 Fuß 10 Zoll.
 am 17. October Morgens am Unterpel 5 Fuß 10 Zoll.
Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
 den 15. October am alten Pegel 24 Zoll unter 0,
 am neuen Pegel 5 Fuß 1 Zoll.

Schiffahrtsnachricht.
 Die Schiffs- u. Magdeburger Posten:
 Aufwärts, d. 15. October. **F. Richter,** C. Senf, tabackschmeln, v. Siepe u. Bader — **G. Windemuth,** desgl. — **B. Richter,** Güter, v. Hamburg u. Dresden. — **B. Strach,** desgl. — **A. Schaefer,** Güter, v. Eisleben u. Halle. — **B. Dümmling,** Suane, v. Hamburg u. Dresden. — **G. Haberland,** Brennholz, v. Wittenberge u. Stadim-Magdeburg. — **B. Wiener,** Güter, v. Hamburg u. Dresden. — **F. Keilig,** Güter, v. Magdeburg u. Dresden. — **F. Hille,** desgl. — **C. Richter,** Eisen und Schiefer, desgl.
 Wiederwärts, d. 15. Octbr. **G. Richter,** leere Gefäße, v. Mühlberg u. Magdeburg. — **R. Köbel,** geb. Pfaffen, v. Aufs u. Hamburg. — **A. Schuster,** Brennholz, v. Eisleben u. Neust. Magdeburg. — **B. Dümmling,** Kapps, v. Nissa u. Wittenberge. — **B. Kießgang,** v. Auerstine, v. Stadim-Magdeburg u. Berlin. — **F. Hölzel,** Mühlsteine, v. Charbau u. Eisleben. — **Magdeburg,** den 15. October 1853.
 Königl. Schiffsen-Amt. **S. a. s.**

Gebauer-Schweitschle'sche Buchdruckerei in Halle.

Orientalische Angelegenheiten.

Wien, d. 16. October. (Tel. Dep.) Die heutige „Oesterreichische Correspondenz“ bringt einen Auszug aus dem Kriegsmantel des Fürsten Gortschakoff, der die Aufforderung Dmer Pascha's zur Räumung der Fürstenthümer negativ beantwortet, da er darüber nicht verfügen könne.

Bermischtes.

Berlin, d. 16. Octbr. Der hiesige Gasthofbesitzer Meyer, welcher bekanntlich die ihm von einem Fremden, dem russischen Beamten v. Sokolowski, zur Verwechslung übergebene Summe von 17,500 Thlr. veruntreut hatte und damit entflohen war, ist durch den Polizeidirector Stieber ergriffen und gestern an die Stadtvogtei abgeliefert worden.

Aus der Provinz Sachsen.

Naumburg, d. 17. Oct. Nachdem bis zum 13. d. Mts. noch immer neue Sendungen für die an diesem Tage geschlossene Obst-, Wein- und Gemüse-Ausstellung eingegangen, ward am Vormittag des 14. ein großer Theil des Obstes, Weines, der Samenkartoffeln und anderer Früchte an Ort und Stelle versteigert, was für die hiesige Gegend die segensreichsten Folgen verspricht. Die Pfäumen der im Saalthal und seitwärts gelegenen Plantagen haben sich — wider Erwarten — in der Qualität noch sehr gebessert, so daß nun mit Sicherheit auf eine gute Mittelernte zu rechnen ist. Preise für gebackene Pfäumen und Mus haben sich noch nicht feststellen lassen, weil die Decker noch reichlich bis Ende dieses Monats zu thun haben, indessen läßt sich wohl annehmen, daß die Notirungen für die besten Qualitäten nicht über 3/4 Thlr. pro Str. kommen, und geringere Sorten bedeutend billiger verkauft werden. Sollten die Getreidepreise sinken, was nicht unwahrscheinlich ist, so würden auch die Pfäumen noch billiger werden.

Halberstadt, d. 14. October. Der Domprediger Lange, dessen Epoche machendes Aufreten schon Erwähnung gefunden hat, fährt fort, für die Befreiung der hiesigen freien Gemeinde und ihres Sprechers zu beten, obwohl von dem günstigen Erfolge dieses frommen Bestrebens noch nichts verlautet. Wenigstens scheinen die Mitglieder der freien Gemeinde und ihr Sprecher keine Notiz davon zu nehmen, während im Publikum andererseits Zweifel über die gesetzliche Zulässigkeit einer solchen öffentlichen Fürbitte aufstachen, indem man bis jetzt nur von Anordnungen des Cultusministeriums in Betreff öffentlicher Fürbitten für die Befreiung der Juden gehört hat. Eine solche Fürbitte ist hier natürlich auch nicht unterblieben. (M. 3.)

Nachrichten aus Halle.

Am Geburtstage Sr. Maj. des Königs wurden von unserem Bade-Wittkind in Giebichenstein zu dem kleinen Grundfond der im v. J. durch freiwillige Beiträge der Badegäste begründeten Theresen-Stiftung abermals eine Summe von 80 Thlr. in die Spar-Kasse in Halle auf Zinsen niedergelegt. Die Sammlung in der diesjährigen Saison hatte das erfreuliche Resultat von 90 Thlr. und einige Groschen ergeben, wovon der Sohn eines hülfbedürftigen Lehrers aus dem Großherzogthum Posen neben freier ärztlicher Behandlung und einer Frei-Bade- und Trinkcur, zu seinem 5 wöchentlichen Aufenthalte hier mit 10 Thlr. bar unterstützt wurde. Nachdem nun diese genannte Theresen-Stiftung, welche am Brunnenfeste den 30. Juni v. J. „für arme der Wittkind-Cur bedürftige Kranke“

begründet, jetzt ein kleines Stamm-Capital von 150 Thlr. besitzt, so hegen wir die Hoffnung mit Recht, daß dieses wohlthätige Institut ferner mehr gefördert werde, und nach den vorläufig beschriebenen Statuten, von den im nächsten Jahre eingehenden Beiträgen ein Theil derselben schon für solche arme Kranke zu halben und ganzen Freibädern verwendet werden kann, welchen die Wittkind-Cur ärztlich verordnet ist, daneben aber auch zugleich den Fond der Stiftung für unsere Zukunft mit Gottes Hülfe wachsen sehen.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 15. bis 17. October.
Kronprinz: Dr. Ober-Präsident v. Waldb. a. Bielefeld. Dr. Rittergutsbes. Baron v. Kroschka a. Pöplitz. Dr. Graf v. Perbonigie a. Berlin. Dr. Erb-Druckes Baron v. Grävenig a. Dues. Dr. Appellat.-Ger.-Rath Belschal a. Naumburg. Frau v. Stürmer a. Ungarn. Die Herrn. Kaufm. Metzmann m. Frau a. Eimburg. Dorweiler a. Stadterge. Dou a. Berlin. Jourdan a. Eupen. Baldamus a. Magdeburg. Hr. Stud. jur. v. Karbasi a. Berlin.
Stadt Zürich: Dr. Stadtrath Panewal m. Fam. a. Duedlinburg. Dr. Maxim. Blumenau m. Tochter a. Burg-Derners. Dr. Rittergutsbes. v. Etig a. Breslau. Hr. Steuer-Controll. Schneider m. Sohn a. Haag. Dr. Stud. Frohnhau a. Montreal. Die Herrn. Kaufm. Wegrad a. Frankfurt a/D. Gilmann a. Magdeburg. Göring a. Leipzig. Professor a. Köln. Herrmann a. Meiningen. Heinrich a. Annaberg. Hr. Defon. Commis. Siemken a. Hettstedt. Dr. Cand. Joel a. Berlin. Hr. Rentier v. Kiffau a. Frankfurt. Dr. Fabric. Bergmann a. Salzwedel. Frau Dr. Kibner a. Sangerhausen.
Goldner Ring: Hr. Prem.-Rat. Kramer a. Eisenh. Dr. Maurermitr. Freimuth a. Gönners. Hr. Chemiker Bernide a. Biele. Die Herrn. Kaufm. Rumpf a. Boireuth. Baum a. Bamberg. Schlicht a. München. Lesche a. Jüdis. Rudolph a. Danzig. Biermann a. Mühlhausen. Hr. Defon. Rütich a. Gotha. Dr. Maxim. Hoberland a. Biele. Dr. Meubant Weyer a. Hedra. Hr. Hsh. Rath Schumwolf a. Greifswalden.
Englischer Hof: Hr. Suttsch. Dragsaly a. Friedrichsau. Hr. Rentier Reichmann a. Dresden. Hr. Pastor Hofmeister a. Brosselen. Dr. Stud. phil. Drenthmann a. Berlin. Hr. Fabric. Eberbach a. Eisenh. Die Herrn. Kaufm. Ebbloff u. König a. Magdeburg. Rosenthal a. Berlin.
Goldner Löwe: Hr. Rent. Müller a. Gotha. Hr. Parit. Gottschalk a. Westphalen. Hr. Condit. Grundmann a. Braunschweig. Hr. v. Lütke a. Dänemark. Hr. Kaufm. Wolfert a. Berlin. Hr. Amm. Rilian a. Bernice getode. Dr. Fabric. Heßmann a. Plauen.
Goldne Kugel: Die Herrn. Kaufm. Hoffmann a. Suhl. Fiebert a. Erfurt. Hüner a. Magdeburg. Hartensied a. Braunschweig. Hr. Künstler Wersch a. Stuttgart. Hr. Lehrer Sängler a. Berlin.
Magdeburger Bahnhof: Hr. Banz-Dir. Mulandt a. Dessau. Hr. Gastwirth Braungardt a. Lauchstedt. Hr. Defon. Richter a. Gerstfeldt. Dr. Dr. Walbrat m. Gem. a. Berlin.
Thüringer Bahnhof: Die Herrn. Kaufm. Kruschky a. Berlin. Möller a. Rudolstadt. Schalte a. Korbach. Dr. Rittergutsbes. Poth u. Frau a. Garbenstein. Dr. Suttsch. v. Recho u. Frau a. Glogau. Wsh. Brädelte, Parit. a. England.

Singakademie.

Dienstag den 18. Octbr. Versammlung der Singakademie im Saal zum Kronprinzen Abends 6 Uhr.
Geht wird: Requiem von Cherubini und Schlusschor aus der großen Passionsmusik von Seb. Bach.

Der Vorstand.

Meteorologische Beobachtungen.

	16. October.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagemittel.
Luftdruck *)	332,59 Par. l.	330,78 Par. l.	329,40 Par. l.	330,90 Par. l.	330,90 Par. l.
Dampfdruck	3,17 Par. l.	3,78 Par. l.	4,12 Par. l.	3,69 Par. l.	3,69 Par. l.
Relat. Feuchtigk.	97 pCt.	63 pCt.	93 pCt.	84 pCt.	
Luftwärme	5,6 Gr. Rm.	12,8 Gr. Rm.	9,2 Gr. Rm.	9,2 Gr. Rm.	

*) Alle Luftdruckbeobachtungen sind auf die Temperatur 0 Gr. R. reducirt.

Bekanntmachungen.

EINLADUNG ZUM ABONNEMENT
auf das reichhaltigste Unterhaltungsblatt der Gegenwart,

Die Novellen - Zeitung.

Romane, Novellen, Schilderungen.

Feuilleton
für schöne Wissenschaften, Kunst und Gesellschaft

Mit Beiträgen von E. Bechstein, A. Bölte, W. Busch, Fr. Gerstäder, H. Gieseke, C. v. Soltei, F. A. Leo, C. Monede, F. Naak, C. Ritter, A. Schlenker, Jeger v. Ewers, M. Solittate (W. Rübenberger), H. Ziese u. A.

Jährlich 52 Nummern von 16 Seiten, im Ganzen 832 Seiten.
Abonnementspreis halbjährlich Thlr. 2. 20 Gr. — Fl. 4. 48 Kr.

In seinem Haupttheile bringt dies gerngelesene Unterhaltungsblatt Romane, Novellen, Erzählungen, Märchen und Sagen, sowie Schilderungen und Gevrebilder, und es schließt sich an dieselben ein reiches, sorgfältig gepflegtes Feuilleton, welches während eines Jahres in mehr als 400 größeren und kleineren Beiträgen, bald aus dem Wachen und Leben der Natur erzählt, bald aus dem Leben der Völker, aus der Geschichte, dann wieder aus der Gesellschaft der Gegenwart; bald öffentliche Charaktere vorführt oder aus den Kunstmuseen, wie vom Böhmerische berichtet.

Als Zeugniß für die Reichhaltigkeit dieses Blattes möge die Thatsache angeführt sein, daß die 52 Nummern eines Jahrgangs mehr Unterhaltungsstoff bieten, als sonst 20 gewöhnliche Romanbände.

Daß wir fortwährend bestrebt sind, unsern Lesern eine ausgewählte, anregende Lectüre zu bieten, dürfen sie überzeugt sein. — So werden die folgenden Nummern wiederum in Mannigfaltigkeit und Werth des Dargebotenen mit einander wetteifern und wenn wir als Bürgschaft für das Gesagte die Namen wie Soltei, Bechstein, A. Bölte, F. Naak, C. Monede nennen, von denen wir eben erst wieder Beiträge brachten, so werden die Freunde unseres Blattes daraus erkennen, daß wir für die gebührende Unterstützung in der gewiß geeigneter Weise unsern Dank aussprechen.

Probenummern sind durch alle Buchhandlungen gratis zu beziehen.

Bekanntmachung.

Heute eingegangenen Nachrichten zufolge werden Sr. Maj. der König erst am 24. d. Mts. hier eintreffen. Indem wir unsere Mitbürger hiervon in Kenntniß setzen, machen wir zugleich bekannt, daß wir nicht im Stande sind, die Laubvertheilung auf dem Rathhaushof in der begonnenen Weise durchzuführen, solche daher einstellen müssen, dagegen nach wie vor auf Verlangen Erlaubnißscheine zur eigenen Entnahme von Laub aus der Forst ausgeben werden, und sind solche während der Büreaufunden beim Castellan Konkol auf dem Rathhause in Empfang zu nehmen.
Halle, den 17. Octbr. 1853.

Der Magistrat.

Eine freundlich meublirte Stube nebst Kammer, Aussicht nach der Straße, ist nahe am Markt zu vermieten. Zu erfragen bei Herrn **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung.

Für die Ziegelerei des Ritterguts Hohenprießnitz bei Eilenburg wird zu Neujahr 1854 ein gut empfohlener Ziegelmeister gesucht.
Mertens.

Den Empfang meiner neuen Modelle fertiger Damen-Mäntel und Herbst-Umhänge, höchst geschmackvoll, in verschiedenen Größen, wie eine Partie Damen-Mäntel, Tuche und Besätze, farirte wollene Kleiderstoffe, à 3/4, 1/2 die Elle, empfiehlt billigt

E. Cohn, Leipzigerstraße.

Roß- und Viehmarkt in Halle.

Das theilhaftige Publikum wird hiermit benachrichtigt, daß der Markt am nächsten Sonnabend als den 22. Oct. abgehalten wird.

A. Schmidt,
Marktgefälle-Pächter.

Auction

von ökonomischen Gegenständen.

Sonnabend den 22. d. M. Vormitt. 10 Uhr sollen im Gasthose zum Pfluge alhier: 1 Dekonomie-Chaise, 1 halbverdeckte Chaise (beide fast neu), 1 Kutschwagen ganz Verdeckt, 2 Leiterwagen mit eisernen Achsen, 1 Krümmer und 2 Paar andere Eggen mit eisernen Zinken, Pflüge, Kamme, Geschirre, u. dergl. m., meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Brandt,
Auct.-Commiss. u. ger. Taxator.

Aufforderung.

In Folge Regulierung des Nachlasses des Tuchmachermeister Gottlob Tanneberger werden Alle, welche demselben aus dem Tuchgeschäft, wie auch aus seinem Verhältnis als Leichenassistenten noch verschuldet, hierdurch ersucht: binnen hier und 4 Wochen ihren Verbindlichkeiten nachzukommen, resp. an mich zu zahlen, weil nach Ablauf dieser Frist richterliche Hilfe in Anspruch genommen werden mußte.

Halle, den 17. Octbr. 1853.
Die Wittve Tanneberger in Nr. 1064.

Sehr feinen Pecco-Thee, so wie extra-feinen Gunpowder-Thee bei J. A. Pernice.

Einem hochgeehrten Publikum erlaube ich mir hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich große Klausstraße Nr. 878 eine

Papierhandlung

eröffnet habe. Ich werde stets bemüht sein, den Anforderungen meiner geehrten Abnehmer in jeder Beziehung zu genügen und empfehle mich hochachtungsvoll.

Halle, den 18. Octbr. 1853.
August Henning.

Ein Privatmann oder pens. Beamter, welcher circa 500 R (die nachweist, nie geföhrt) in ein Geschäft einlegen, die schriftlichen, Kaufm. Kennnisse nicht erfordert. Arbeiten mit übernehmen will, findet gegen festen Gehalt einen dauernden Posten. Näheres auf frank. Briefe unter K. E. post. rest. Halle.

Gesucht.

Gesucht wird ein mit entsprechenden Zeugnissen versehener Procent-Brenner. Wo? wird Herr Franz Friedr. Finger in Halle Auskunft zu geben die Güte haben.

Im Pfeffer'schen Gasthaus zu Eckartsberga steht ein stortes, circa 10 Jahr altes Reitpferd zum Verkauf.

Schrotenscheube in allen Nummern, vorzüglich gut und dauerhaft gearbeitet, sind angekommen.
W. G. Henzel, Rathhausgasse.

In der Pfeffer'schen Buchh. in Halle ist zu haben:

Character (Kennzeichen) der Gattungen u. Arten sämtlicher officinellen Gewächse von Dr. Ed. Winkler. Preis 15 Sgr.

Sieben erschien und ist in allen Buchhandlungen vorrätzig:

St. Moritzburg

zu Halle an der Saale.

Historisch-topographisch dargestellt

von Franz Knauth,

Kustos zu St. Moritz und Lehrer an der Bürgerschule in den Französ. Schulen. Mit einer Abbildung und einem Situationsplane der Burg.

Preis broch. 7 1/2 Sgr.

Hermann Berner,
Markt Nr. 725.

Mein Atelier für Daguerreotypie habe ich vom Jägerplatz nach der Wallstraße Nr. 1111 B. verlegt. Jeder mich Beehrende wird sich von der Reellität und von der Güte meiner Arbeiten überzeugen.

Louis Reunpagée,
Photograph aus Berlin.

Feinstes ungarisches Hartwachs in blond, braun und schwarz, à Stange 2 1/2 Sgr. Zu haben bei C. Haring, Nr. 204.

Im Gasthose zur goldenen Kugel vor dem Leipziger Thore stehen drei Stück Einthauer Ponnis heute zu verkaufen.

Daniel Epicker.

Donnerstag den 20. dies. Mts. treffen wir mit einer Kuppel guter drei- und vierjähriger Pferde in Halle beim Gastwirth Herrn Westler ein, welche wir jedoch, Feiertags halber, nur Freitag den 21. d. M. zum Verkauf stellen werden.

Gebürder Kersten aus Gröbzig.

Ein überkomplettes Pferd verkauft Nr. 3 in Sylbig.

Englische abgestimmte Weingläser, Bordeauxfische, feine Liqueurgläser, Kristall-Trinkgläser, Caraffen, Zuckerkörbe und Butterglocken in neuester Form empfiehlt

Adelbert Lossier in Cönnern.

Sehr schön verzierte Trinkgläser, das Duzend zu 15 Sgr, bei

Adelbert Lossier in Cönnern.

Die ersten diesjährigen ächten Frankfurter Köstwürstchen erhalt und empfiehlt

G. Goldschmidt.

Rimbunger Sahnenkäse, frische und vorzüglich haltbare Waare, bei

G. Goldschmidt.

Feltower Dauerrübchen stets frisch bei

G. Goldschmidt.

Gebauer-Schwesfke'sche Buchdruckerei in Halle.

In der Pfeffer'schen Buchh. in Halle ist zu haben:

Des ehemaligen Hofstischler Stöckel zu Schlez die Tischlerkunst

in ihrem ganzen Umfange. Ein Hand- u. Lehrbuch für Bau- u. Möbeltischler, enthaltend die Kenntniße der Werkzeuge, aller in- und ausländischen, von ihnen zu verarbeitenden Hölzer und aller übrigen, ihnen notwendigen Materialien; die Grundlage zur Tischlerei, die Fertigung aller Bauarbeiten u. Möbels, sowie alle zur Vollendung und Verschönerung der Arbeiten dienenden Gegenstände. Dritte von dem Verfass. umgearbeitete, erweiterte und durch einen Atlas von 24 lithogr. Tafeln vermehrte Auflage. Fein und dauerhaft cartonnirt. Preis bei 33 Druckbogen und 25 lithogr. Tafeln Quartateln nicht mehr als 1 Thlr. 15 Sgr.

Der alte Stöckel hat sich durch seine verschiedenen Tischlerbücher, ganz besonders aber durch das obige zu seiner Zeit ein großes Verdienst erworben, würde aber, wenn er jetzt von den Töbten auferstände, sein eignes Werk schwerlich mehr erkennen, denn die Herausgeber der 2ten, namentlich aber dieser 3ten Aufl. haben den Text von Grund aus umgearbeitet und verbessert, wie es die Fortschritte der Zeit verlangen. Von den Tafeln sind fast alle nach der neuesten Mode total umgezeichnet, so daß man das Buch als eine ganz neue Arbeit betrachten kann. Schon weil dieses Buch nur von ganz praktischen Männern ausgegangen ist, fann man es mit vollster Ueberzeugung allen Bau-, Möbel- und Kunsttischlern als das gründlichste Handbuch empfehlen. Als solches ist es schon in den frühern Auflagen anerkannt worden durch lobende und sehr ehrenvolle Rezensionen. Hiermit glauben wir beweisen zu haben, daß dieses vortreffliche Werk nicht mit vielen Nachwerken und Spekulationsprodukten zu verwechseln ist, von denen nicht einmal ein Bechrling etwas Neues lernen kann.

Fette Kieler Sprotten billigt bei Boltze.

Ein fettes Schwein ist zu verkaufen Glauchaische Kirche Nr. 1979.

Gutes Wiesenheu verkauft in größern und kleinern Posten F. Jacobine, Nr. 2170.

Die besten bairischen Malzbonbons von bekannter Güte gegen Husten bei C. L. Helm.

Stearinlichte, das Pack 7 1/2 Sgr, f. Coeus-Seife, feinste und beste, à St 7 1/2 Sgr, empfiehlt C. L. Helm, Steinstraße.

Stadt-Theater in Halle.

Die amerikanische Lusttänzer Familie unter Direktion des Herrn Henry Cottrelly aus New-York (Professor des Lusttanzes an dem Drurylane-Theater in London u.) giebt heute Dienstag den 18. d. die erste Vorstellung im hiesigen Theater.

Familien-Nachrichten.

Berlobungs-Anzeige.

Hermine Jaenicke,
Carl Hauff,
f. Berggeschworne.
Löbejün, den 15. October 1853.

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

43.

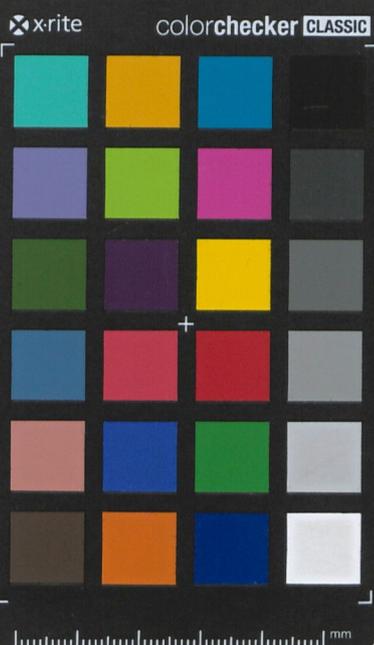
Halle, Dienstag den 18. October
Hierz zu eine Beilage.

1853.

Deutschland.

Am 15. Octbr. Se. Majestät der König haben geruht: Hermann Friedrich Wilhelm Halbeck in Berlin die Lehrtätigkeit an dem königlichen Französischen Gymnasium zu Salzwedel zu übernehmen.

Der Geburtstag des Königs wurde in der Residenz in Halle in der Weise gefeiert. Die königliche Universität beging die Feierlichkeiten mit der Einführung des neu gewählten Rectors für das Jahr 1853—54, Vormittags 12 Uhr in der Aula des Hauptgebäudes. Professor Böckh hielt die Festrede, welche sich hauptsächlich mit dem Wesen und der Freiheit der Wissenschaften beschäftigte.



Nach den jetzt noch vorliegenden Arbeiten der Generalkonferenz des Zollvereins, die vor dem Auseinandergehen der Konferenz jedenfalls noch erledigt werden, dürften die Sitzungen, dem „E. B.“ zufolge, frühestens gegen Ende des Dezember geschlossen werden.

Mehrere Blätter, u. A. der „Schw. Merk.“ sprechen von einem angeblichen Rundschreiben, welches die preussische Regierung an ihre Vertreter zur Mittheilung an die betreffenden Höfe erlassen haben soll, wonach die Zusammenkünfte der Monarchen in Warschau und Sanssouci aus rein persönlichen Beweggründen hervorgegangen seien und die bisherige Stellung Preussens zur orientalischen Angelegenheit in keiner Weise sich geändert habe.

Es ist früher schon beabsichtigt gewesen, den Staatsrath zu vordrängen nur in seinen einzelnen Abtheilungen einzuberufen. Jetzt hören wir, daß zunächst die Abtheilung einberufen werden dürfte, welcher die Berathung über das Jagd-Polizei-Gesetz und die Jagd-Entschädigungsfrage zusteht. (N. Pr. 3.)

Breslau, d. 12. Octbr. Den hiesigen Israeliten wurden, als sie am heutigen Feste die Synagoge besuchten, Kräfttäthen überreicht, welche ihrem Inhalt nach auf deren Befehrung zum Christenthum hinwirken sollten.

Hendenburg, d. 13. October. Als ein sicherer Vorbote, daß in sehr kurzer Zeit die Zolllinie bis zur Elbe verlegt, ist die eingegangene Ordre zu betrachten, die die Gensd'armen erhalten, welche bis dahin die Eidergrenze schützten. Dieselben haben nämlich den gemeinsamen Befehl, bis zum 20. d. M. in Schleswig zu sein, und unterliegt es wohl keinem Zweifel, daß diese Angelegenheit in wenigen Tagen geordnet dastehen wird.

Wien, d. 13. Oct. Die heutigen Morgenblätter stimmen einen entschieden kriegerischen Ton an. Die Presse, welche bisher voller Friedenszuversicht war, hat keinen Zeitartikel; ihre Zusammenstellung der orientalischen Nachrichten schließt sie aber mit dem Passus: „der letzte Faden, an welchem die Verbindungen zwischen Rußland und der Türkei hingen, ist somit zerrissen.“ Der Lloyd bemerkt, daß nach den neuesten Nachrichten „die Friedenshoffnung des Welttheils nur noch an einem schwachen Faden hängt.“ Zugleich hält er es für keines Beweises bedürftig, daß Oesterreich, Preussen und die deutschen Länder eine strenge Neutralität beobachten werden.

Wien, d. 14. Octbr. (Tel. Dep.) In Folge der neuesten Artikel der Oesterreichischen Correspondenz, welche namentlich für den Fall des Ausbruchs eines Kriegs zwischen Rußland und der Porte die Neutralität Oesterreichs in Aussicht stellt, hat sich die Stimmung der Börse heute wieder bedeutend gehoben; 5proc. Metalliques sind bis zu 92 gemacht worden.

Schweiz.

Hier und da spricht sich die Ansicht aus, daß Oesterreich, mit Rücksicht auf die Verwickelungen im Orient, geneigt sei, seine Stellung zur Schweiz zu verändern. Man schließt dies nicht nur daraus, daß die österreichischen Arbeiter, trotz der Ueberföhrung des Rückkehrtermins, gegenwärtig ohne alle Umstände über die Grenze gelassen werden, sondern auch aus der Ertheilung neuer Pässe und Wanderbücher an Handwerker sowohl zum ferneren Aufenthalt, als auch zur Einwanderung in die Schweiz.

Frankreich.

Paris, d. 13. Oct. Der Kaiser und die Kaiserin sind gestern Nachmittags um 4 1/2 Uhr zu Compiègne eingetroffen. Heute ist im nahen Walde Hejzjagd, wobei die Kaiserin ihren Gemahl begleitet wird. Im Schloßmarke wird eiaens ein Stand zum Boen schließen